

## LEUTE AUS DER REGION

Die «Elgger/Aadorfer Zeitung» portraitiert in regelmässigen Abständen Leute aus der Region.

## Vanessa Sacchet im Gespräch mit Sascha Renger

**HAGENBUCH/ELGG** – Sascha Renger, geboren am 29. März 1969 in Winterthur, ist gelernte Kaufmännische Angestellte, lebt in Hagenbuch und besitzt seit Januar 2015 eine eigene Praxis an der Äusseren Vordergasse 5 in Elgg. Sie ist Seelenflüsterin.

«Ich war von klein an schon etwas anders, habe das selber jedoch nicht bemerkt. Es ist mir erst später bewusst geworden. Als Kind habe ich nichts hinterfragen müssen. Für mich war klar, dass es viel mehr gibt, als das was wir sehen. Mein Gefühl sagte mir, dass uns von oben jemand zuschaut und wir hier auf der Erde eine Art Schauspiel aufführen. Wenn ich mich darauf konzentriere und ich in diese Verbindung hineingehe, dann sehe ich auch Geistwesen oder Engel. Das ist jedoch nicht so, als würde ich bildlich eine Person vor mir stehen sehen. Ich spüre eine Präsenz und weiss einfach, dass jemand da ist und weshalb. Mehr hinterfrage ich nicht.»

### Ich gehe in die Kommunikation mit der Seele

«Mit dem Begriff Seelenflüsterin kann ich eigentlich am besten erklären, was ich genau mache. Es geht beim Seelenflüstern einzig darum, den gegenwärtigen Moment wahrzunehmen, und wenn es sein darf, Ordnung und Fluss in die blockierten Energien auf allen Ebenen zu bringen. Was daraus entsteht, liegt nicht in meiner Macht. Es geschieht immer zum Wohl der Seelen – was nicht gleichbedeutend sein muss mit unseren Vorstellungen als denkende Menschen. Ich habe eine eigene Behandlung entwickelt, aus all den Erfahrungen die ich in den vielen Jahren gelernt habe: SaBeLi bedeutet «Sascha – Berührung – Licht». So nenne ich das Heilströmen. Wenn ich diese Behandlung mache, halte ich meine Hände auf den angekleideten Körper der Person und erhalte dadurch Bilder. Das ist die Sprache der Seele, die dann mit mir kommuniziert. Die Bilder die ich zu sehen bekomme, gebe ich nicht weiter, weil sie der Person im Moment nichts bringen. Es muss auch nicht heissen, dass es Bilder sind, die im Leben auch wirklich stattgefunden haben. Für mich sind die Bilder wie ein Werkzeug. Ich tauche sozusagen in eine Geschichte ein. Dort können sich bestimmte Dinge



Die Seelenflüsterin Sascha Renger.

Bild: Vanessa Sacchet

umwandeln oder auflösen. Sehen tue ich nur das, was ich sehen darf. Ich manipulierte nichts und lasse einfach kommen was kommt. Das heisst für mich, dort wo ich etwas spüre, darf ich Licht hineinbringen. Durch das Licht das hineinfliesst, kann sich eine Situation verändern. Einfach gesagt, kann das eine Blume sein die ich sehe, mit einer geschlossenen Knospe. Wenn sich etwas verändert hat, geht die Knospe auf. Oder wo vorher alles dunkel war, wird es ganz hell. Dann weiss ich, es ist jetzt gut», erklärt Renger. «So gehe ich an gewissen Positionen des Körpers, wie durch Tore hindurch, und kann dort arbeiten und wirken. Es heisst Seelenflüstern, weil ich eigentlich in die Kommunikation gehe mit der Seele. Es kommt auch vor, dass ich das unbewusst auf der Strasse mache, wenn ich mit jemandem spreche. Dann kommt irgendetwas in Bewegung. Das geschieht jedoch unbewusst.»

### Es ist schwierig in Worte zu fassen was ich tue

«Manchmal ist es extrem schwierig zu erklären was ich wahrnehme und dies in Worte zu fassen. Dafür fehlt mir einfach der Wortschatz. Was ich jedoch nicht bin, ist eine Gesprächstherapeutin. Wenn jemand das Heilströmen erfahren möchte, legt er sich hin und ich berühre mit meinen Händen seinen Körper. Was derjenige dann spürt ist eine Tiefenentspannung. Die meisten verlassen danach die Praxis sehr entspannt. Viele schlafen nach der Behandlung besser. Jemand hat mir mitgeteilt, dass man sich nach der Behandlung ruhiger fühlt. Man hat mir auch schon gesagt, dass ich goldene Hände hätte, oder sehende Hände. Jeder spürt für sich selbst, ob und wie oft er zu mir in die Behandlung kommen möchte. Es kann gut sein, dass durch die Be-

handlung etwas ausgelöst wird. Man spürt eine Veränderung, so dass man nachher anders durchs Leben geht. Jeder Mensch trägt einen Lichtfunken in sich. Bei den einen ist dieser hell, bei den anderen ist er eher versteckt. Dort drin ist alles gespeichert. Wo wir herkommen und wer wir sind. Meine Aufgabe ist es, diesen Lichtfunken wieder zum Leuchten zu bringen. Ich möchte zum Vorschein bringen, wer man überhaupt ist. Dadurch können sich ganz neue Perspektiven auftun. Man fühlt sich plötzlich anders in gewissen Situationen. Oder man reagiert ganz anders als zuvor. Das kommt durch Muster, die wir uns von klein auf angeeignet haben. Diese werden immer wieder aus dem Unterbewusstsein hervorgeholt. Wenn mir solche Muster gezeigt werden, dann darf da ein Wandel stattfinden und sie dürfen sich auflösen.»

### Was man während einer Behandlung spürt

«Man spürt im eigentlichen Sinne nichts. So wie ich arbeite und behandle, geht die Person einfach in einen tiefenentspannten Zustand. Es kann sein, dass man Energien fließen spürt, weil wir Energie sind. Alles in uns fliesst. Wenn es zu Blockaden im Körper kommt, können diese durch die Behandlung gelöst werden. Blockaden sind da, weil sich etwas gestaut hat im Körper und eine Stauung ist eine Verkrampfung. Alles was Angst macht, verkrampft. Wir leben eigentlich mehrheitlich in unseren Vorstellungen, als dass wir das Jetzt anschauen. Was gestern war gehört der Vergangenheit an. Das kann man nicht mehr ändern. Klar hat es einen Einfluss auf unsere Zukunft. Im Jetzt können wir schauen, was wir ändern können, damit es uns gut geht. So kehrt wieder Ruhe ein und man kann durchatmen. Unsere Gedanken sind immer überall, nur nicht bei uns selber. Wir spüren nicht einmal unseren eigenen Körper. Das ist das was ich vermitteln möchte, dass der Mensch wieder in eine Ruhe und Gelassenheit hineinkommt. Wir haben genug Stress um uns herum», meint die Seelenflüsterin nachdenklich. «Für mich ist es auch immer wieder sehr berührend, was ich sehe, und was sich dann wandeln darf. Letztlich habe ich jemanden gefragt, ob man mich als Seelenflüsterin bezeichnen kann. Dieser meinte, ich sei viel mehr. Aber es ist ein sehr schöner Name für das was ich tue.»

Nach dem Interview darf die Schreiberin gleich am eigenen Körper erfahren, wie sich das Heilströmen anfühlt. Fazit: die Behandlung ist sehr angenehm und äusserst entspannend. Ob sich bei ihr später in gewissen Situationen etwas ändern wird, wird sich zeigen. Das besprochene, das ihr Renger am Ende mitgeteilt hat, war für die Schreiberin eine sehr spannende und berührende Erfahrung. Wer sich über das Angebot von Sascha Renger informieren möchte, kann das auf ihrer Homepage tun, oder in ihrem Buch «Seelenflüstern von Herz zu Herz» nachlesen.

VANESSA SACCHET

Weitere Infos unter:  
[www.saschasandra.ch](http://www.saschasandra.ch)

## Anpassungen im Strassenverkehr mehrheitlich begrüsst

Der Bundesrat will die Anforderungen an Strassenfahrzeuge den neuen Sicherheits- und Umweltstandards der EU angleichen. Dabei geht es unter anderem um Bau- und Ausrüstungsvorschriften von Traktoren sowie die Einführung neuer Fahrteneschreibervorschriften.

**THURGAU** – Die geplanten Verordnungsanpassungen dienen dazu, die Verkehrszulassung zu vereinfachen sowie die Sicherheit und den Umweltschutz bei Strassenfahrzeugen zu ver-

bessern. Dies hält der Thurgauer Regierungsrat weitgehend für sinnvoll. Er lehnt allerdings mehrere Änderungen ab, so zum Beispiel die rein administrative Zulassung von direktimportierten Fahrzeugen. Eine solche brächte seiner Ansicht nach gewichtige Nachteile für Halterinnen und Halter von Fahrzeugen, für das Autogewerbe, die Zulassungsbehörden und die Richtigkeit von Fahrzeugdaten mit sich. Er hält fest, dass die bestehenden rechtlichen Grundlagen bereits heute eine markante Vereinfachung der Immatrikulation von Importfahrzeugen ermöglichen, und dass deshalb eine Anpassung der entsprechenden Verordnung nicht nötig sei. Ebenso lehnt der Regierungsrat die Erweiterung der Selbstabnahme von Fahrzeugen, das heisst die Delegation der

Einzelprüfung vor der Zulassung, ab. Eine solche Erweiterung zum Beispiel auf Lastwagen, Arbeitsfahrzeuge, Traktoren und so weiter sei rechtlich und technisch sehr anspruchsvoll und somit nicht zielführend. Hingegen könnten die Prozesse der aktuell praktizierten Selbstabnahme vereinfacht und verbessert werden.

### Dringlichkeitsfahrten bei Nacht ohne Wechselklanghorn

Der Regierungsrat begrüsst grundsätzlich, dass die Regelung von Dringlichkeitsfahrten bei Nacht ohne Wechselklanghorn auf Verordnungsstufe überführt wird. Nicht einverstanden ist er allerdings damit, dass das bisherige Merkblatt zur Verwendung von Blaulicht und Wechselklanghorn aufgehoben werden soll. Dieses garantiere nämlich,

dass sich sämtliche Blaulichtorganisationen in der Schweiz an denselben Richtlinien orientierten. Es definiere unter anderem auch den Begriff der Notfallfahrt und erhalte wichtige Grundsätze für die Praxis. Falls das Merkblatt dennoch aufgehoben würde, müssten noch weitere Inhalte explizit in die Verordnung überführt werden.

Schliesslich ist für den Regierungsrat nicht nachvollziehbar, weshalb der Bundesrat die Bestimmungen zum Mitfahren auf Fahrzeugen zum Sachtransport speziell für die Jagd lockern möchte. Der Personentransport bei Jagden auf Ladeflächen von Sachtransportfahrzeugen auf unwegbaren Waldwegen ist seiner Auffassung nach zu risikoreich und kann zu schweren Unfällen führen.

(ID)

### IN KÜRZE

#### 80,7 Milliarden für Gesundheit

**GESUNDHEITSKOSTEN** – Mit dem Wachstum von 3,8 Prozent im Jahr 2016 liegen die Gesundheitsausgaben im durchschnittlichen Wachstum der letzten fünf Jahre. Der Anstieg des Verhältnisses der Gesundheitsausgaben zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 11,9 auf 12,2 Prozent zu laufenden Preisen steht in Verbindung mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 0,8 Prozent im Jahr 2016. Von den Mehrausgaben in Höhe von drei Milliarden Franken entfallen 81,1 Prozent auf die Ausgabensteigerung bei Krankenhäusern (+1,3 Mrd.), Sozialmedizinischen Einrichtungen (+0,4 Mrd.), Arztpraxen (+0,2 Mrd.) und andere ambulante Leistungserbringer (+0,5 Mrd.), die gemeinsam 77,4 Prozent der Gesundheitskosten ausmachen.

(PD)